

Fuldaer Musik aus Vergangenheit und Gegenwart

Serie A: Vokalwerke

Heft 1:

Michael Henkel (1780-1851): Cantatine zur Weihung des Bonifacius-Denkmal in Fulda.

Gedichtet von Fr. E. (Friedrich Erdmann) Petri.

In Musik gesetzt für Soli und Chor-Stimmen mit Pianoforte-Begleitung.

Offenbach a.M., bei Joh. André. (1842)

Herausgegeben von Thorsten Pirkl.

© Edition Musica Fuldensis 2014

Zum Komponisten

Michael Henkel wurde am 18. Juni 1780 in Fulda geboren. Seit 1794 als „Bälgetreter“ am Fürstenhof tätig, wurde er 1799 als Violoncellist in die Hofkapelle aufgenommen. Um 1800 erhielt er Unterricht von Johann Gottfried Vierling in Schmalkalden, einem Enkelschüler Bachs. 1802 wurde Henkel Kantor und Organist der Fuldaer Stadtpfarrkirche, 1803 darüber hinaus Domkantor. Beide Ämter behielt er bis zu seinem Tode am 4. März 1851. Von 1807 bis 1848 wirkte er zudem als Lehrer am Fuldaer Lehrerseminar und am „Lyceum und Gymnasium“, wo er Theorie, Gesang und Instrumentalspiel unterrichtete. Henkel war also prägend für fast zwei Generationen junger Musiker, die in Fulda in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts heranwuchsen. Er gründete ein Orchester aus ehemaligen Hofmusikern und Laien, 1823 die „Fuldaer Stadtmusikanten“ und 1837 den weltlichen Chor „Cäcilia“. Darüber hinaus betätigte er sich kompositorisch, sein Werkverzeichnis umfasst über hundert Opus-Nummern. Trotzdem ist sein Schaffen heute in Fulda vergessen, seine Noten sehr schwierig zu beschaffen. Aber gerade den Organisten „auf dem Lande“ hatte er eine Vielzahl kleiner Stücke auf den Weg gegeben, die in dieser Reihe nun nach und nach wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen.

Einige Hinweise zum Werk, zur Edition und zur Musizierpraxis jener Zeit finden sich am Ende dieses Heftes im Nachwort des Herausgebers.

Cantatine zur Weihung des Bonifacius-Denkmalms

Michael Henkel (1780-1851)

Piano-Forte

Maestoso

fp

p

This system contains the piano accompaniment for the first system. It features a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is common time (C). The tempo marking is *Maestoso*. The dynamics range from *fp* (fortissimo piano) to *p* (piano).

Ch

p Fin - ster-niss deck - - te das Erd - reich und Dun - kel die Völ - ker.

Pf

This system contains the vocal line and piano accompaniment for the second system. The vocal line is on a single staff with a treble clef. The piano accompaniment is on a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature is three flats and the time signature is common time. The lyrics are: *p* Fin - ster-niss deck - - te das Erd - reich und Dun - kel die Völ - ker. The piano part includes a dynamic marking of *Pf* (pianissimo forte).

14

Ch

Da sprach der Herr: es werde Licht!

Pf

fp *p*

19

T/S

Arioso

Tenor oder Sopran. Dü - ster

Ch

und es ward *f*Licht.

Pf

f

23

T/S

war's in Bu - - chen - Hai - - nen, Him-mel - auf - wärts sah man nicht. End - lich sollt' auch hier er -

Pf

28

T/S

schei - nen Hei - lands Welt - und Gna - - - den - - Licht, als ein ed - ler, from - - mer Brit-te, glau - bens -

Pf

dol.

f

p

33

T/S

reich und hoff-nungs-voll, nah - te, und in Deutsch - lands Mit - - te sei - ner Stim - me

Pf

f

37

T/S

Ruf er scholl, sei-ner Stim- - me Ruf er - scholl:

B

Basso Solo

f Stürzt die Göt-zen! Fällt die

Pf

f *f*

43

B

Ei-chen, die ihr noch ver-ge-bens ehrt. Nur ein Gott ist, oh - ne

Pf

lento

49

B

Glei-chen; nur ein Hei-land Prei - sens - werth.

Pf

f *p* *pp*

56

Ch

Andante

Und es san - ken die Göt - zen; es fie - len die Ei - chen; dem hei - li - gen

Pf

63

Ch
Kreu - ze muss-ten sie wei - chen, dem hei-li-gen Kreu - ze muss-ten sie wei - chen. *f* Dankt

Pf

Detailed description: This system contains measures 63 through 68. The vocal part (Ch) consists of two staves. The lyrics are: "Kreu - ze muss-ten sie wei - chen, dem hei-li-gen Kreu - ze muss-ten sie wei - chen. *f* Dankt". The piano part (Pf) consists of two staves. The right hand has a complex accompaniment with many beamed notes and chords. The left hand has a simpler accompaniment with some rests. Dynamics include *f* and *ff*.

69

Ch
Gott da - für, dass diess ge - schah. *f* Hal - le -

Pf

Detailed description: This system contains measures 69 through 74. The vocal part (Ch) consists of two staves. The lyrics are: "Gott da - für, dass diess ge - schah. *f* Hal - le -". The piano part (Pf) consists of two staves. The right hand has a complex accompaniment with many beamed notes and chords. The left hand has a simpler accompaniment with some rests. Dynamics include *f* and *ff*.

73

Ch

lu - ja! Hal-le - lu - ja! Hal-le - lu - ja!

Pf

ff

78

T/S

Recit. Wem ge-bührt die Eh-re? Wem der from-me Dank? *a tempo* *f* Preist Ihn

Pf

colla parte *f*

84

T/S

Chris - ten - Chö - re; *f* tön' ihm Tu - ba - Klang! Tön' ihm

Pf

89

T/S

Tu - ba - Klang!

Ch

Gott, dem Herr - scher auf Him - mels - Thro - ne Je - su

Pf

94

Ch

Chri - sto, dem heil' - gen Soh - ne; Mär - ty - rer, Dir, Bo - ni -

Pf

f

98

Ch

fa - ci - us, wür - di - gen Jün - ger Stur - mi -

Pf

101

Ch

us, Gott dem Herr - - scher auf Him - - mels Thro - ne, Je - su Chri - - sto dem heil' - gen

Pf

f

Detailed description: This system covers measures 101 to 104. The vocal line (Ch) is written in a soprano clef with a key signature of one flat. The lyrics are: "us, Gott dem Herr - - scher auf Him - - mels Thro - ne, Je - su Chri - - sto dem heil' - gen". The piano accompaniment (Pf) features a complex rhythmic pattern in the right hand, including sixteenth and thirty-second notes, and a more rhythmic bass line. A forte dynamic marking (*f*) is present in measure 103.

105

Ch

Soh - ne Mär - ty - rer, Dir, Bo - ni - fa - ci -

Pf

Detailed description: This system covers measures 105 to 108. The vocal line (Ch) continues with the lyrics: "Soh - ne Mär - ty - rer, Dir, Bo - ni - fa - ci -". The piano accompaniment (Pf) continues with its complex rhythmic patterns. The key signature remains one flat.

109

Ch
us, wür - di - gem Jün - ger Stur - mi - us, Un - ver - gess - lich sind Eu - - re

Pf

113

Ch
Na - men. Un - ver - gess - lich sind Eu - - re Na - men. Hal - le - lu - ja! mit fro - hem
mit fro - hem A -
mit fro - hem

Pf

118

Ch

A - men! Hal-le - lu - ja! Hal-le - lu - ja! mit fro - hem A - men! *p* A -

A - men!

Pf

p

124

Ch

men *f* A - men!

Pf

f *fz*

Nachwort des Herausgebers

Das Werkverzeichnis Michael Henkels ist derzeit noch sehr lückenhaft. Das mag seinen Grund vor allem darin haben, dass Henkels eigene Zählung seiner Opus-Nummern offensichtlich sowohl im Druck erschienene, als auch nur handschriftlich vorliegende Werke beinhaltet. Diese handschriftliche Überlieferung ist heute äußerst lückenhaft, so dass zum Gesamtwerk dieses Fuldaer Komponisten des Klassizismus und des Biedermeier noch viele Fragen offen sind.

Die „Cantatine zur Weihung des Bonifacius-Denkmal in Fulda“ wurde am 18. August 1842 im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten des von Werner Henschel geschaffenen und heute noch das Barockviertel zierenden Denkmals aufgeführt. Ein zeitgenössischer Berichterstatter schreibt: „(...) Die besondere Aufmerksamkeit heftete sich auf das Hochwürdige unter dem Tragehimmel, auf Professor Henschels hohe Gestalt sowie auf 72 in Weiß gekleidete, rot beschürzte und sonst geschmückte Jungfrauen. (...) Nach Absingen einiger Psalmen durch die Geistlichkeit und nachdem die Jungfrauen ihrer Bürde, womit jetzt das Gelände um das Monument geziert wurde, entlastet waren, nahm Seine Excellenz der Herr Landesbischof die Weihe vor. Hiernach trugen die Schullehrer-Seminaristen nach begleitender Musik einen Choralgesang sehr brav vor. Nun folgte die bischöfliche Weiherede, die bei dem unausgesetzten Brausen der Menschenmassen aber leider selbst von der nächsten Umgebung des hohen Redners kaum vernommen werden konnte. Nachdem noch die Gymnasialschüler eine Cantatine abgesungen hatten, machte das Tedeum den Beschluß auf dem Platze. (...)“

Die Besetzung des Werkes, das 1842 bei André in Offenbach erschienen ist, besteht aus einem Bass-Solisten und entweder – je nach Verfügbarkeit - einem Tenor-Solisten oder einer Sopran-Solistin, dazu ein vierstimmiger Chor und das Ganze mit Begleitung des Pianoforte. Es ist jedoch kaum anzunehmen, dass die Cantatine während der Weihezeremonie mit einer Pianoforte-Begleitung erklingen ist, zumal im Freien. Vermutlich gab es also eine Orchesterfassung, die allerdings zur Zeit als verschollen gelten muss. Von Henkel herausgegeben wurde später nur der vorliegende Klavierauszug.

Der Texter des Stückes, Friedrich Erdmann Petri, wurde 1776 in Bautzen geboren und wirkte ab 1805 in Fulda als Professor am Gymnasium und als Prediger. Ab 1824 war er Inspekteur des Schullehrerseminars, bevor er 1839 als Konsistorialrat in den Ruhestand ging. Bemerkenswert finde ich, dass ein protestantischer Dichter den Text für die Bonifatius-Cantatine verfasst hat; sicher kommt ist dieser Bezug durch Henkels langjährige Bekanntschaft mit Petri zu erklären, die ja gemeinsam am Fuldaer Gymnasium wirkten.

Edition Musica Fuldensis

Am Tanzplatz 12, 36151 Burghaun

Tel. 06652 / 917107

Email: thojopi@googlemail.com